

Diagnose Demenz

Pflege. Die KNAPPSCHAFT bietet Schulungen für Angehörige an, die Demenzerkrankte pflegen.

» Meist merkt man es schon eine ganze Weile: Der Angehörige verändert sich. Auftretende Defizite zu verschleiern, gelingt nur anfangs, der Gang zum Arzt bleibt unausweichlich. Die Diagnose Demenz ist nicht nur für den Betroffenen ein Schock, vor allem die Angehörigen stehen vor zahlreichen Herausforderungen und Fragen: Was bedeutet Demenz? Wie kann ich meinen erkrankten Angehörigen am besten helfen? Wo bekomme ich Unterstützung? Denn die Pflege und Betreuung eines an Demenz Erkrankten kann schnell an ihre Belastungsgrenzen führen.

Schulung fördert Verständnis

Damit betroffene Angehörige alltägliche Situationen besser bewältigen können, bietet die KNAPPSCHAFT in Kooperation mit der Alzheimer Gesellschaft Bayern e. V. und örtlichen Partnern spezielle kostenlose Schulungen an. So auch in Utting am Ammersee. Unter dem Motto: „Hilfe beim Helfen“ lernen Angehörige in den Räumen der Seniorenberatung FÜREINANDER e. V. an mehreren Abenden nicht nur den Demenzerkrankten, sondern auch sich selbst in der neuen Rolle als Betreuungsperson besser zu verstehen. Auch Mitglieder anderer Krankenkassen können an den Kursen teilnehmen.

Die Dozentin Vlasta Beck von der Alzheimer Gesellschaft informiert im Kurs über Demenz, gibt Praxistipps und zeigt Entlastungsmöglichkeiten auf. Der Pflegeexperte der KNAPPSCHAFT in München, Andreas Kaiser, stellt an einem Abend die vielfältigen Leistungen der Pflegeversicherung vor, die seit Einführung des Pflegestärkungsgesetzes auch Demenzerkrankte voll einbeziehen. Insbesondere

für pflegende Angehörige gibt es zahlreiche Verbesserungen. Ein Beispiel hierfür sind Kombinationsleistungen, wenn neben einem ambulanten Pflegedienst außerdem auch eine Privatperson Pflegeleistungen erbringt. Zudem wurden Leistungen der Kurzzeit- und Verhinderungspflege ausgebaut und können besser miteinander kombiniert werden.

Hilfsangebote nutzen

Im Spezialkurs für Angehörige von Demenzerkrankten wird individuell auf die Fragen und Probleme der Teilnehmer eingegangen. Wie wird der Pflegegrad im Gegensatz zu den vorherigen Pflegestufen bestimmt? Was ist zu beachten, wenn der MDK beziehungsweise der Sozialmedizinische Dienst zur Begutachtung nach Hause kommt? Was ist zu tun, um einen Zuschuss für den Badumbau zu erhalten?

In Utting haben die Teilnehmer an diesem Abend zahlreiche Fragen und sind positiv überrascht, welche vielfältigen Möglichkeiten zur Verfügung stehen.

So appelliert auch Pflegeexperte Andreas Kaiser zum Abschluss der Veranstaltung: „Nehmen Sie die Angebote aus der Pflegeversicherung wahr und stellen Sie Anträge – die Leistungen sind keine Wohltätigkeit des Staates, sondern stehen Ihnen gesetzlich zu.“ **Gisbert Frühauf**

NOCH FRAGEN? Qualifizierte Pflegeberater der KNAPPSCHAFT kümmern sich um Fragen und stimmen den persönlichen Hilfebedarf ab. Ausführliche Informationen gibt es im Internet unter www.knappschaft.de/pflegeversicherung. Broschüren und Anträge können hier einfach und schnell heruntergeladen werden.

